



MARTIN BURKHARDT

NÜTZLICHE SELBSTGESPRÄCHE

Jeder tut es, doch kaum jemand gibt es gerne zu: Die verbreitete Neigung, verbale Appelle oder Fragen an sich selbst zu richten, hat aber durchaus ihre

Vorzüge, wie Klaus Wilhelm erklärte. Sie kann beispielsweise dazu beitragen, Probleme zu lösen oder sich zu motivieren («Schweigen ist Silber, Reden ist Gold», Heft 12/2011, S. 14).

AUTOVERBALISATION

Sich selbst Mut zuzusprechen oder ironische Bemerkungen zu machen, kann in Stresssituationen entlastend wirken.

Gerda Kuhfittig, Gerbrunn: Wenn ich mich recht erinnere, hat Jean Piaget das Selbstgespräch bei Kindern als nutzlos bezeichnet. Stimmt das? Und wo kann ich diese Aussage bei Piaget finden?

Antwort der Redaktion: Der bekannte Schweizer Entwicklungspsychologe Jean Piaget (1896–1980) betrachtete Selbstgespräche als Ausdruck des besonderen Egozentrismus, der Kindern vor allem in der »präoperationalen Phase« im Alter von zwei bis sieben Jahren eigen sei. Erst danach gelinge es ihnen, den inneren Dialog des Denkens nicht mehr laut zu führen, was Piaget als höhere Entwicklungsstufe auffasste. Nachzulesen ist dies zum Beispiel in seinem Buch »Das Weltbild des Kindes« (1978). Piaget unterschätze das Potenzial des Selbstgesprächs etwa als Hilfsmittel beim Problemlösen, worüber es zu einem Disput mit dem russischen Psychologen Lew Wygotski (1896–1934) kam.

Manfred H. Freude, Aachen: Der Mensch führt immer Selbstgespräche. Texte sind ebenfalls Selbstgespräche, sowohl für den Autor als auch für den Leser. Es ist doch vermessen zu glauben, dass wir einem anderen etwas mitteilen, also teilen könnten. Wir teilen nur, wie wir eine Speise zubereiten – essen muss jeder selbst. Auch Ludwig Wittgenstein meinte, dass keineswegs alles sagbar sei.

Briefe an die Redaktion

... sind willkommen! Schreiben Sie bitte mit Ihrer vollständigen Adresse an:
 Gehirn&Geist
 Frau Petra Mers
 Postfach 10 48 40, 69038 Heidelberg
 E-Mail: leserbrieft@gehirn-und-geist.de
 Fax: 06221 9126-729
 Weitere Leserbriefe finden Sie unter:
www.gehirn-und-geist.de/leserbrieft

Zuletzt erschienen:



12/2011



11/2011



10/2011

Nachbestellungen unter:
www.gehirn-und-geist.de
 oder telefonisch:
 06221 9126-743

DER NEUE ONLINEAUFTRITT VON G&G

Suchen Sie einen bestimmten Artikel aus einer früheren G&G-Ausgabe? Möchten Sie über aktuelle Nachrichten aus der Wissenschaft auf dem Laufenden bleiben? Interessieren Sie sich für weiterführende Informationen zur Psychologie und Hirnforschung? Dann besuchen Sie uns im Internet! Pünktlich zum zehnjährigen Bestehen von G&G haben wir unsere Onlineseiten generalüberholt.

gehirn-und-geist.de
Alle Onlinrubriken wie Nachrichten, Patienteninformationen oder Studienführer

Das Heft
Archiv aller Monats- und Sonderhefte inklusive Volltextsuche

Abo
Hier finden Sie auch ermäßigte Abonnements und weitere Vergünstigungen

Shops
Zugang zu weiterführenden Angeboten des Verlags »Spektrum der Wissenschaft« sowie zum Science-Shop, dem großen Onlinebüchermarkt

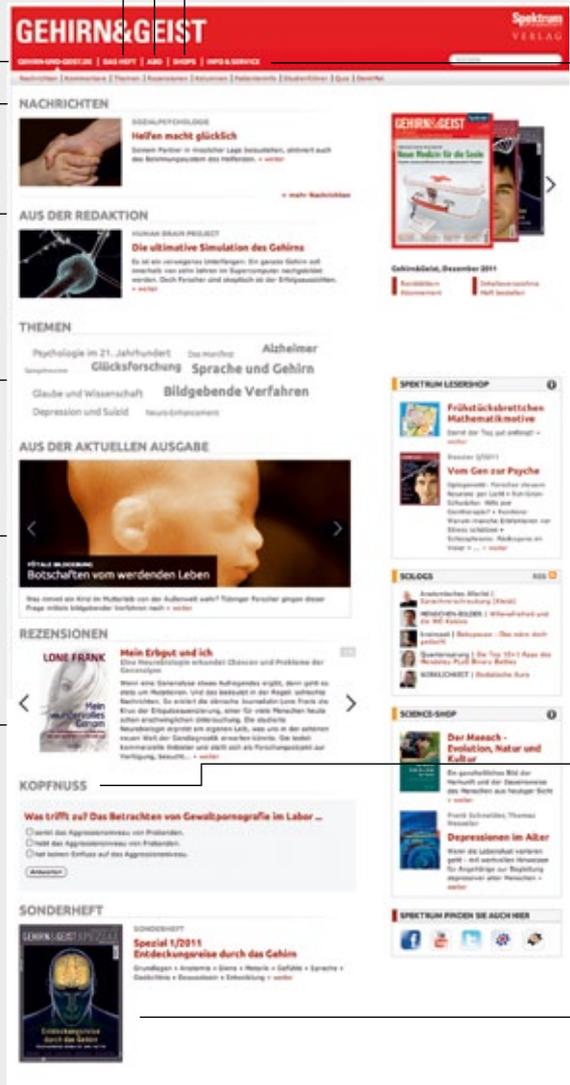
Nachrichten
Entdeckungen aus Psychologie, Hirnforschung, Neurologie und Pädagogik

Aus der Redaktion
Tipps, Anmerkungen und Hintergründiges

Themen
Artikelsammlungen zu ausgewählten Forschungsgebieten

Aus der aktuellen Ausgabe
Unsere frei zugänglichen Leseproben

Rezensionen
Alle in G&G erschienenen Buchbesprechungen – natürlich kostenlos



Info & Service
Hier finden Sie unter anderem die internationalen G&G-Ausgaben, Pressemitteilungen, Mediadaten sowie unseren Newsletterservice

Archiv
Schneller Zugriff zu den Inhaltsverzeichnissen des laufenden Monatshefts sowie der letzten beiden Sonderhefte – einfach durchblättern und anklicken!

Kopfnuss
Die wöchentliche Denksportaufgabe

Sonderheft
Das aktuelle G&G-Sonderheft sowie Zugang zum Sonderheftarchiv